

Kurze Anleitung zu einer eigenen Gebetszeit

Es mag ungewohnt sein, aber eigene Gebetszeiten haben eine lange Tradition und einen festen Platz in unserer Kirche. In Zeiten, wo wir als Gemeinde nicht leibhaftig zusammenkommen können, lassen sie sich wiederentdecken und einüben.

Die nachfolgende Anleitung will dabei unterstützen.

1. Der äußere Rahmen hilft.

Raum und Zeit sollten bewusst gewählt werden. Was ablenkt sollte man beiseite oder zumindest aus dem Sichtfeld räumen. Ein Kreuz, ein Andachtsbild, eine Kerze und/oder eine Blume helfen als Mitte bei der Konzentration. Absehbare Störungen wie etwa Mobiltelefone kann man vorübergehend aus- oder stumm schalten.

2. Das Gebet bleibt frei.

Die angebotene Gebetszeit ist kein Arbeitsblatt, das der Reihe nach abzuhaken ist. Es sind Vorschläge und Anregungen, denen man nachgehen kann, oder die man überspringt, wenn man nichts mit ihnen anfangen kann. Wichtig ist, dass man sich Zeit lässt und bei dem verweilt, was einen anspricht und beschäftigt.

3. Die Hilfsmittel nutzen.

Wer keine Bibel zur Hand hat, kann die entsprechenden Schriftstellen unter https://erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/index.html aufrufen oder unter <https://www.bibleserver.com/> in verschiedenen Sprachen/Übersetzungen finden. Die meisten Lieder aus dem Gotteslob finden sich auch auf youtube. Ideen für Kinder oder zur eigenen Vertiefung finden sich in der Gebetszeit nur als Schlagwort wieder, die aber leicht gegoogelt werden können.

Auch eine eigene Gebetszeit braucht Übung, so dass man gerade am Anfang mit sich geduldig sein sollte, wenn die Gedanken einmal abschweifen oder sich die erhoffte Wirkung nicht gleich einstellt.

Ziel der angebotenen Gebetszeit ist es, dass wir, indem wir auf die gleichen biblischen Texte schauen, den gleichen Leitfragen nachgehen und die gleichen Gebete sprechen, zumindest ein Stückweit die räumliche Distanz überwinden und uns als Gemeinde im Namen Jesu verbunden wissen.